



Die
Bundesregierung



Stiftung

Natur
Schutz
Fonds

Brandenburg

**Förderung der Verbesserung des
Landschaftswasserhaushaltes**

**Umbau wasserwirtschaftlicher Anlagen im
Einzugsgebiet des Röderlandgrabens**

Dieses Projekt ist kofinanziert vom Bund aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“, des Landes Brandenburg sowie der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg

Träger der Maßnahme

Gewässerunterhaltungsverband "Kremitz-Neugraben"
Hauptstraße 23
04938 Uebigau- Wahrenbrück, OT Wiederau
www.guv-wiederau.de
E-Mail: info@guv-wiederau.de

Allgemeines

Der Gewässerunterhaltungsverband "Kremitz-Neugraben" hat es sich der Aufgabe gestellt, im Rahmen der Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt, und Landwirtschaft (MLUL) des Landes Brandenburg über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der naturnahen Entwicklung von Gewässern und zur Förderung von Maßnahmen zur Stärkung der Regulationsfähigkeit des Landschaftswasserhaushaltes, die vornehmlich in den 1960er und 1970er Jahren errichteten Stauanlagen zu sanieren.

Damit besteht die Möglichkeit die Bedingungen der Landwirtschaft zu verbessern sowie den Erfordernissen des Naturschutzes gerecht zu werden. Die Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes trägt zur Sicherung der FFH- Gebiete und des Artenbestandes bei.

Brandenburg ist trotz der als relativ gering zu bezeichnenden Niederschlagsmengen und des in weiten Regionen defizitären Landschaftswasserhaushalts ein ausgesprochen gewässerreiches Bundesland.

Im Gegensatz hierzu ist der Zustand der Mehrzahl der Niedermoore Deutschlands aufgrund tiefgreifender Eingriffe in den Wasserhaushalt und der Folgewirkung intensiver landwirtschaftlicher Nutzung besorgniserregend.

Die allgemeine negative Entwicklung des Bodenwasserregimes und der damit verbundene Rückgang der Artenvielfalt erfordern die dringende Sanierung der vielfach verschlissenen Stauanlagen.

FFH-Gebiet – Arten- und Biotopschutz

Der **Ziegram** ist ein ehemaliges Sumpf-, Moor-, Torf- und Buschwaldgebiet im heutigen Elbe-Elster-Kreis. Er befindet sich zwischen den Bad Liebenwerdaer Ortsteilen Kröbels, Oschätzchen und Kosilenzien und hat eine Ausdehnung von etwa 1000 Hektar. Als zentrale Gewässer verlaufen dort der Röderlandgraben und die Kleine Röder aus denen auch Wasser in dieses Feuchtgebiet geleitet wird.

Die offenen Feuchtwiesenbereiche und schilfbestandenen Flächen bieten sich für die Vogelwelt als Brutplatz bzw. als Rast- und Sammelplatz an. So konnten in den Jahren von 1984 bis 1994 durch Mitglieder des Biologischen Arbeitskreises 107 Vogelarten, wie zum Beispiel Graureiher, Knäkente, Seeadler, Kranich, Goldammer, Rotmilan und Sumpfrohrsänger nachgewiesen werden.

Der „**Schweinert**“ ist mit einer Größe von 110 ha als FFH-Gebiet 179 registriert.

Das mit Hügelgräbern bekannte Waldgebiet Schweinert ist ein Komplex naturnaher Laubmischwälder auf feuchten bis frischen Standorten mit eingeschalteten Kleingewässern und vermoorten Senken. Sie bieten den Lebensraum u.a. für Biber, Fischotter und Großes Mausohr.

Zu den wertgebenden Pflanzenarten zählen Flutender Schwaden, Wasserfeder, Froschbiss, Sumpf-Platterbse, Alpen-Laichkraut, Gras-Laichkraut und auch der Flutende Wasserhahnenfuß.

Die **Schwarze Elster**, ist ein 179 Kilometer langer, rechter Nebenfluss der Elbe in den deutschen Bundesländern Sachsen, Brandenburg und Sachsen Anhalt. Neben dem Röderlandgraben münden weitere regional bedeutsame Gewässer wie die Röder, Kremitz, Schweinitzer Fließ u.a. Gewässer ein. Sie ist ebenfalls als FFH-Gebiet gekennzeichnet.

Lage

Die Auswirkungen dieser Maßnahme erstrecken über ca. 22 km (Röderlandgraben 15 km; weitere 7 km durch die Wasserüberleitung über den Kleinrössener Binnengraben) mit FFH-Gebieten und umfangreichen Wiesenabschnitten. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt 550 bis 570 mm pro Jahr. Aus Untersuchungen geht hervor, dass in den Sommer- bzw. Frühsommermonaten ein Wasserdefizit herrscht und es in der kälteren Jahreszeit zu Überschwemmungs- und Staunässeerscheinungen (besonders im Frühjahr) kommt.

Die Komplexmelioration im Einzugsgebiet des in den 1970er Jahren hatte das vorrangige Ziel, durch Entwässerungsmaßnahmen die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und möglichst große Schlageinheiten zu schaffen, um eine industriemäßige landwirtschaftliche Produktion zu ermöglichen bzw. diese zu intensivieren, sowie überdimensionierte Vorflutverhältnisse zu schaffen. Defekte Stauanlagen sowie die veränderten Bedingungen des heutigen Bodenwasserregimes führen notwendiger Weise zur Ergreifung von Maßnahmen, um diesem Entwässerungsprozess entgegenzuwirken.

Umfang der Maßnahme

Im Projekt sind 6 Stück Stauanlagen zur Sanierung vorgesehen, um die Gebietswasserverhältnisse zu stabilisieren.

Diese erfüllen zum Teil eine Wasserüberleitungsfunktion zur Bewässerung von Moorwiesengebieten bei Kosilenzien, unter anderem auch die Feuchtwiesen südlich von Uebigau. Mittels der Wasserüberleitung in den Kleinrössener Binnengraben (Graben 7,7) werden die Wiesen entlang der Schwarzen Elster und das Naturschutzgebiet „Schweinert“ bei Kleinrössen versorgt.

- | | | |
|---|-------|--|
| 4 | Stück | Stirnwandsanierungen mit Herstellung von Doppelschütz- Stauorganen bzw. der Aufarbeitung der Mechanik und der Stauklappen. |
| 2 | Stück | Errichtung von Stirnwänden mit Doppelschützverschluss als Ersatz für die schlecht zu unterhaltenden Stahlschieber |

Bodenverhältnisse

Im betrachteten Gebiet sind die Böden in verschiedenster Struktur (z.B. als anlehmige Sande, Sande mit lehmigen Schichten unterlagert, sowie durch Moorböden unterschiedlicher Mächtigkeiten) anzutreffen.

Wasserverhältnisse/ Gewässerunterhaltung

Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, den Wasserrückhalt bzw. –überleitung (zwei Anlagen) und durch die Sanierung der übrigen Stauanlagen zu maximieren, um die noch leistungsfähigen Quellbereiche besonders auch in den trockenen Jahren optimal zu nutzen.

Die Unterhaltung der Hauptgewässer ist als gut einzuschätzen.

Das Hauptgewässer Röderlandgraben mit ca. 21 km bildet eines der längsten Gewässer im Unterhaltungsgebiet des GUV.

Sein Einzugsgebiet mit besonders wertvollen Refugien geschützter Arten und als Regenerationszentrum existenzbedrohter Biogeozönosen ist auch als Biotopverbund sehr bedeutsam.

Landwirtschaftliche Nutzung

Die Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen variiert von Grünland über Ackerland und Waldflächen. Im Gegensatz zur früheren intensiven Grünlandnutzung wird gegenwärtig auf Teilflächen die extensive Nutzung praktiziert.

Die Rekonstruktion der Stauanlagen erfolgt aus folgendem Grund:

Der Wasserrückhalt wurde über vorangegangene Maßnahmen im EZG bereits gesichert. Mit der Überleitung von Wasser in dieser Abschlussmaßnahme kann eine weitreichende und nutzbringende Verteilung erzielt werden..

Zustand der Stauanlagen

Eine nahezu ganzjährige Wasserführung ist auf Grund der Überleitungen aus der Schwarzen Elster der Kleinen Röder und dem Neugraben gegeben. Die weitere Verteilung des eingespeisten Wassers wird dann über den Röderlandgraben gewährleistet.

Durch Rostbildung und verrotteter Stauschütze aus Holz sind die Stauanlagen mit den defekten Verschlussorganen nicht oder kaum im gewünschtem Maße regulierbar, so dass ein überhöhter Wasserabfluss zurück in die Schwarze Elster erfolgt bzw. eine Weiterverteilung des Wasser ausbleibt. Negative Auswirkungen auf die aquatische Flora und Fauna sind die Folge.

Die defekten, maroden oder fehlenden Stauorgane sollen durch Doppelschützanlagen ersetzt werden. Bedingt durch die Funktionsweise einer Doppelschützanlage kann die optimale Stauhöhe sehr genau eingestellt werden. Es können hierdurch effektive Wasserverteilungen einstellt werden. Auf die vorhandenen Klappenstauanlagen soll nicht verzichtet werden, da durch ihre gewölbte Konstruktion ein Fischaufstieg auch möglich ist.

Hinsichtlich der Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes, der landwirtschaftlichen Nutzung und der Sicherung des Artenbestandes bildet die Rekonstruktion von Stauanlagen eine Minimierung des Gefahrenpotentials zwischen Natur und Mensch.

Im Vorfeld wurden die 6 Stauanlagen im Planbereich begutachtet. In Absprachen mit den Landnutzern und der unteren Wasserbehörde des Landkreises Elbe-Elster konnten die Einzelmaßnahmen in Hinblick einer Sanierung festgelegt werden.

Ökologisch Durchgängigkeit

Für eine zumindest abschnittsweise biologischen Durchgängigkeit sorgen die beizubehaltenden gewölbten Klappenstauanlagen.

Ziele

Die Senkung des Abflusses durch Wassereinstau dient der Stabilisierung der Wasserstände in diesem Bereich, der Eindämmung der voranschreitenden Moordegradierung und dem Erhalt und der Verbesserung wertvoller Biotope nach Anh. 1 FFH-Richtlinie.

Dazu zählen u.a.

- Erhalt vorhandener Lebensraumtypen
- Sicherung des Artenbestandes
- Erhaltung der partiellen ökologischen Durchgängigkeit
- Verbesserung Grundwasserneubildung im Einzugsgebiet
- Erhöhung des Wasserspeichervolumens
- Verringerung des Abflussvermögens der Fließgewässer auf unbedingte Notwendigkeit

Zweckmäßigkeit

Nur mit der abschließenden Stausanierung kann eine flächendeckende Verbesserung des Lebensraumes der geschützten Tier- und Pflanzenarten erzielt werden. Dazu ist die Betrachtung des Gesamtgebietes des Röderlandgrabens notwendig. Gegenwärtig sind angrenzende Stausanierungsmaßnahmen bereits abgeschlossen.

Baudurchführung

Die Umsetzung des Vorhabens ist bis Ende des Jahres **2020** geplant. Eine öffentliche Ausschreibung ist vorgesehen.

Beeinträchtigungen ergeben sich kaum, da keine landwirtschaftlichen Nutzflächen beansprucht werden. Der Bauablauf gestaltet sich auf Grund vorhandener Wege günstig.

Bedienung der Stauanlagen

Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Staubewirtschaftung werden durch den Gewässerunterhaltungsverband die Staurechte durch Beantragung einer wasserrechtlichen Genehmigung bzw. Erlaubnis übernommen.

Zusammenfassung

Im FFH- Gebiet „Ziegram“, „Schweinert“ und „Schwarze Elster“ wird durch diese Maßnahme der Lebensraum streng geschützter Arten nach FFH- Richtlinie verbessert. Die maroden Stauanlagen in diesem Gebiet führen zur übermäßigen Entwässerung. Mit der Sanierung der Anlagen wird u.a. die Stabilisierung der Wasserstände und die damit verbundene Erhöhung der Speicherkapazität des Niedermooses gesichert, welche für den Erhalt des Regenerationsprozesses existenzbedrohter Biogeozönosen die Voraussetzungen bildet. Die überregionale Bedeutung ergibt sich durch den Wasser- und Biotopverbund verschiedener FFH-Gebiete.

Damit besteht die Möglichkeit die Bedingungen der Landwirtschaft zu verbessern sowie den Erfordernissen des Naturschutzes gerecht zu werden. Die Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes trägt zur Sicherung der Niedermoorstandorte und des Artenbestandes bei.